

Startups und Spin-Offs zum Nutzen von Region, Mensch und Umwelt

Gemeinsame Gründungsstrategie 2030 von Technischer Universität Kaiserslautern und Hochschule Kaiserslautern



Hochschule
Kaiserslautern
University of
Applied Sciences

Startups und Spin-Offs zum Nutzen von Region, Mensch und Umwelt

Gemeinsame Gründungsstrategie 2030 von Technischer Universität Kaiserslautern und Hochschule Kaiserslautern

Vorwort:

Die vorliegende Gründungsstrategie konkretisiert die Kooperationsstrategie „*Transfer für die Zukunft der Pfalz 2030*“ von Hochschule Kaiserslautern (HS) und Technischer Universität Kaiserslautern (TUK) in Bezug auf die Unterstützung von Ausgründungsaktivitäten aktueller und ehemaliger Hochschulangehöriger. Sie basiert auf den Hochschulentwicklungsplänen sowie weiteren Strategien der beiden Hochschulen und greift Empfehlungen aus den Transfer-Audits des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft an den beiden Hochschulen auf.

Als treibende Kraft des größten naturwissenschaftlich-technischen Hochschulstandorts in Rheinland-Pfalz und Saarland bekennen wir, die Technische Universität Kaiserslautern und die Hochschule Kaiserslautern, uns zum Wissens- und Technologietransfer. Die Förderung von Startups und Spin-offs ist ein wichtiger und tragender Weg dieses Transfers, den wir gemeinsam beschreiten. Wir stellen dabei den Menschen mit seinen Bedürfnissen in den Mittelpunkt unseres Handelns, um auch in Zukunft Lösungen mit größtmöglichem Nutzen für Region, Mensch und Umwelt anbieten zu können.

Unsere strategischen Ziele

Vision: Der Mensch im Mittelpunkt - Gründungskultur in der Pfalz

Im Jahr 2030 leben wir in unseren Hochschulen und der gesamten Region eine rege Gründungskultur, die unternehmerisches Denken und Technologie mit dem Fokus auf den Nutzen für Mensch und Umwelt vereint. Im Zentrum steht der Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft, um Bedürfnisse des Menschen zu verstehen und technologiegetriebene Lösungsansätze zu liefern.

Wir haben eine „Gründungs-Marke“ etabliert, die im Kern dafür steht, Menschen zu ermutigen, eigene Ideen zum Nutzen von Region, Mensch und Umwelt zu verwirklichen. In Kombination mit unserem naturwissenschaftlich-technischen Schwerpunkt und der Exzellenz in Forschung und Lehre, hat dies zu einem besonders positiven Bild unserer Hochschulen bei der nachfolgenden Generation geführt. Die Pfalz hat sich zu einer bedeutenden Region für MINT-Gründungen in Deutschland entwickelt.

Startups: Unter Startups im Sinne dieser Strategie verstehen wir neu gegründete Unternehmen aus den Hochschulen oder Forschungsinstituten mit einer innovativen, oft digitalen Geschäftsidee.

Spin-Off: Als Spin-Off definieren wir ein forschungsbasiertes Startup. Ein Spin-Off stellt damit eine besondere Form des Transfers dar, da in der Regel sowohl Personen als auch wissenschaftliche Ergebnisse in die Wertschöpfungskette eines Spin-Offs übergehen.

Eine beginnende internationale Zusammenarbeit in der Gründungsförderung bereichert diesen Fortschritt durch Vielfalt und neue Perspektiven.

Mission

Wir vereinen Akteure der mittelständischen Wirtschaft mit der Startup-Welt und sorgen dafür, dass die Kommunikation intensiviert wird. Wir vermitteln ein Verständnis für die Unterschiede in beiden Welten und die Mehrwerte eines engen Austauschs. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir in eine Kommunikation auf Augenhöhe, geprägt vom gegenseitigem Respekt und der Akzeptanz unterschiedlicher Perspektiven. Wir wollen, dass Gründungsprojekte und Startups von der Erfahrung und den Netzwerken etablierter Unternehmen, insbesondere denjenigen der Region, profitieren. Umgekehrt sollen etablierte Unternehmen von der Disruptionskraft und Agilität der Gründungsprojekte und der Startups profitieren.

Für den Wissenstransfer mit der Gesellschaft im Gründungsbereich fokussieren wir uns auf die Instrumente des Crowdsourcings und Veranstaltungen, die das Selbstverständnis nachfolgender Generationen, das besonders häufig in Startups Ausdruck findet, in die Gesellschaft tragen.

Nationale und internationale Gründerszenen mit Vorbildcharakter bieten uns wertvolle Impulse und Benchmarks zur Weiterentwicklung unserer Region.

Unsere Ausgangssituation

Unsere Hochschulen bieten mit ihren naturwissenschaftlich-technischen Schwerpunkten unter Einbindung der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie gestalterischer Disziplinen großes Potential zur Gründung von Startups und Spin-Offs.

Die Gründungsförderung ist sowohl in den Fachbereichen als auch in der gemeinsamen Betriebseinheit „Gründungsbüro TU&HS Kaiserslautern“ entlang der Kette „Sensibilisierung“, „Qualifizierung“, „Betreuung“ bis hin zur curricularen Lehre und Forschung etabliert. Die Infrastruktur beider Hochschulen steht Gründungsprojekten auf Basis wohlwollender und unbürokratischer Einzelfallentscheidungen zur Verfügung.

Die Hochschulleitungen von TUK und HS haben sich verpflichtet, insbesondere die operativen Prozesse in Verwaltung, Fachbereichen und den Forschergruppen darauf abzustimmen, dass jede Idee mit Potenzial zur Unternehmensgründung erkannt wird und die Chance erhält, realisiert zu werden.

Darüber hinaus ist ein Netzwerk von außeruniversitären Gründungsförderern aufgebaut, das situativ zusammenarbeitet.

Strategische Herausforderungen und Maßnahmen

Aus den Resultaten einer SWOT-Analyse wurden im Zuge der Ausarbeitung der Kooperationsstrategie beider Hochschulen drei strategische Leitziele abgeleitet, die bis 2030 erreicht werden. Daraus ergeben sich für den Bereich der Gründungsförderung ergänzend die folgenden Herausforderungen und Maßnahmen.

Leitziel „Eine ausgeprägte Innovationskultur schaffen“

Als Basis zur Entwicklung einer Gründungskultur schaffen wir eine ausgeprägte Innovationskultur und fördern die Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung unserer Hochschulangehörigen in diese Richtung. Dabei wollen wir keine thematische Engführung auf patentbasierte Gründungen, sondern fördern die Vielfalt und Vielzahl an Gründungen, aus allen Fachbereichen unserer Hochschulen. Wir sind überzeugt, dass dieser offene Ansatz zu insgesamt mehr Gründergeist führen wird und zusätzlich hilft, das Potenzial an forschungsbasierten Gründungen zu heben.

Wir richten unsere Maßnahmen und unser Handeln in der Gründerförderung an der Agilität der Gründerszenen aus und minimieren im Rahmen unserer Möglichkeiten den bürokratischen Aufwand.

Leitziel „Den themenspezifischen Transfer stärken“

Wir fördern Spin-offs, um im regionalen Kontext potenzielle Partner für Lehre, Forschung und Transfer zu schaffen und um unseren Absolventen einen regionalen Arbeitsmarkt zu bereiten.

Durch die Sicherung geistigen Eigentums, unter Einbeziehung sämtlicher gewerblicher und nicht-gewerblicher Schutzrechte über Patente hinaus, legen wir die Grundlage für eine professionelle Zusammenarbeit unserer Spin-Offs mit Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft. Hierzu sorgen wir für eine adäquate fachliche Begleitung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie beim Bau von Prototypen und Demonstratoren. Darüber hinaus schaffen wir Transparenz über die relevanten Inhalte derzeitiger und künftiger Strategien zur Sicherung geistigen Eigentums und Verwertungsstrategien der Hochschulen für die Zielgruppen. Dazu gehören, insbesondere als verlässliche Rahmenbedingung für softwarebasierte Gründungsvorhaben, klare Regelungen und Richtlinien für den Umgang mit dem Urheberrecht.

Die Möglichkeit von Beteiligungen an Spin-Offs werden wir individuell prüfen, verfolgen sie jedoch nicht prioritär.

Leitziel „Das Miteinander intensivieren“

Wir arbeiten mit regionalen und überregionalen Initiativen für mehr Gründergeist zusammen. Wir verstehen uns als Impulsgeber für Gründungsinteressierte sowie als Begleiter und Betreuer von gründungswilligen aktuellen und ehemaligen Hochschulangehörigen, die Ideen mit hohem Innovationspotenzial verfolgen. Für die Phasen der Gründung nach der Ideenentwicklung sowie die Etablierungs- und Wachstumsphase verweisen wir auf außeruniversitäre Unterstützungsleistungen unserer Partner, der Transferstellen beider Hochschulen sowie die Angebote einzelner Fachbereiche und Lehrstühle. Wir konzentrieren uns auf die Betreuung der Vorgründungsphase.

Mit unseren Partnern im Netzwerk haben wir passgenaue Schnittstellen und vermeiden redundante Strukturen.

Unsere Versprechen

Um dies alles zu erreichen, werden wir uns auf allen Ebenen unserer beiden Hochschulen engagieren. Die Verantwortung für die strategische Entwicklung im Kontext der Gründungsförderung liegt bei den Hochschulleitungen. Wir verpflichten uns dem Wertesystem und den Leitlinien unseres Transfers. Wir halten die Qualität unserer Prozesse auf hohem Niveau und stellen durch Erfolgsmessungen Transparenz her. Die Personalpolitik unserer Hochschulen trägt den Aspekten der Gründungsförderung Rechnung. Insbesondere werden Anreizsysteme gezielt weiterentwickelt, um Gründungskultur an unseren Hochschulen auszubauen und Gründungsinteresse zu fördern. Projekte und Aktivitäten, die wir in die Wege leiten, sind stets auf nachhaltige Entwicklung ausgerichtet. Wir lassen uns evaluieren. Wir bauen verlässliche Partnerschaften zu allen Akteuren auf, die für mehr Gründungskultur in der Region stehen.